

Erfahrungsbericht: Erasmus+ SoSe 2021

University Center of Svalbard / University of Bergen

Ich habe mein Erasmus + Auslandssemester im SoSe 2021 auf Spitzbergen im University Centre of Svalbard (UNIS) verbracht. Bewerben muss man sich dafür aber an einer der norwegischen Universitäten, entweder an der Universität in Bergen oder Tromsø. Ich habe einen Platz an der Universität in Bergen bekommen. Für mein Geowissenschaften-Studium habe ich die Kurse ‚The tectonic and sedimentary history of Svalbard‘ und ‚Integrated Geological Methods‘ gewählt.

Vorbereitung

Für dieses Auslandssemester habe ich mich im April 2020 auf einen der Restplätze beworben, aber normalerweise muss man sich auch für das kommende Sommersemester bereits relativ früh im Februar bewerben. Erfahren von der Möglichkeit habe ich bei einer Veranstaltung in unserem Fachbereich von unserer Erasmus-Koordinatorin. Auch Studierende waren dort, die von ihren Erfahrungen im Ausland berichtet haben, was sehr hilfreich und inspirierend war. Für mich war aber schon von Anfang an klar, dass es unbedingt nach Svalbard gehen soll. Nachdem ich meinen Erasmusplatz bekommen habe, dauerte es noch bis Herbst bis ich mich an den norwegischen Unis bewerben konnte. Ich musste mich sowohl an der Universität in Bergen als auch bei UNIS separat bewerben, dafür nutzt man ein norwegisches Bewerbungsportal. Relativ schnell kam dann die Zusage der Uni Bergen und auch die von UNIS folgte Mitte November.

Formalitäten im Gastland

Einreisebeschränkungen gibt es für Europäer keine in Norwegen, ein Reisepass ist trotzdem empfehlenswert. Besonders an diesem Jahr war allerdings die Coronapandemie, die die Einreise etwas erschwert hat. Ein negativer Coronatest, einige Formulare und eine 10-tägige Quarantäne in einem der Quarantänehotels in Oslo waren notwendig, bevor ich mit dem Flugzeug nach Svalbard fliegen durfte. Was Behördengänge angeht, ist Norwegen sehr fortschrittlich, vieles kann online erledigt werden. Wenn man weniger als 6 Monate im Land bleibt, ist es nicht notwendig sich anzumelden. Falls man jedoch länger bleiben möchte oder einen kleinen Job annimmt, muss man einmal zum Tax Office, wo man eine sogenannte D-Number, eine temporäre ID-Nummer bekommt. Ein Bankkonto zu erstellen ist empfehlenswert, da man mit einer Kontonummer zu sehr vielen Online-Services (Behörden, Arzttermine buchen,...) Zugang bekommt. Leider war es für mich nicht möglich, da die einzige Bank auf der Insel wegen der Corona Pandemie schon seit über einem Jahr geschlossen hat. Empfehlenswert ist es ein Criminal Record Certificate bereits von zuhause mitzubringen, dieses muss eingereicht werden, falls man sich vor Ort Waffen mieten möchte, aber dazu später mehr.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

The University Centre of Svalbard (UNIS) ist die nördlichste Universität der Welt und liegt in der 2000 Einwohner-Stadt Longyearbyen, die nördlichste Siedlung der Welt. Die Insel Spitzbergen liegt etwa 1000km vom Nordpol und 1000km vom norwegischen Festland entfernt. Flüge gibt es täglich, es fallen aber auch immer wieder mal welche aus wegen schlechtem Wetter. Wenn man im Januar anreist, kommt man in der Polarnacht an. Man merkt aber, wie es von Tag zu Tag heller wird und Ende März war bereits der Polartag da.

Spezielle Info-Veranstaltungen für Erasmus-Studierende oder die Möglichkeit zu Sprachkursen vor Ort gibt es nicht. Es ist aber auch nicht notwendig, da die meisten Studenten inklusive der Norweger zu Beginn des Semesters neu sind und meistens nur für ein Semester bleiben. Die erste Woche des Semesters wird direkt mit einem Arctic Safety und Survival Training gestartet. Jeweils einen halben Tag nimmt man an Kursen zu Introduction to risk scenarios on Svalbard, Polar bear protection and Rifle training, First Aid, Correct Clothing in winter conditions, Communication and navigation, Emergency camp, Avalanche safety, Safety on Glaciers und Sea ice rescue. Die Kurse starten meist mit einer kleinen theoretischen Einführung, anschließend wird das Equipment oder die Szenarios rund um den Campus geübt. Man lernt unglaublich viel während dieser Woche und es ist sehr nützlich für die Exkursionen aber auch für die Freizeit.



Vor Ort gibt es einen Ansprechpartner im Arctic Geology Department für alle organisatorischen Angelegenheiten, prinzipiell studiert man aber offiziell an der Universität Bergen und um Antworten auf Fragen zu bekommen, wartet man meist eine Woche.

Die Uni auf Svalbard ist relativ klein, meist sind es um die 700 Studenten. Wegen Corona gab es dieses Jahr nur um die 150 Studenten, es war wirklich sehr familiär und man kennt nach einer Weile alle. Es gibt eine kleine Kantine mit einer Feuerstelle in der Mitte, wo es zu nicht Corona-Zeiten jeden Freitag Beer-gathering gibt.

Die Highlights dieses Semester waren eindeutig die Exkursionen. Nachdem wir an einen Nachmittag mit UNIS Schneemobil fahren gelernt haben, haben wir mehrere Tagesausflüge unternommen und waren auch jeweils 5 Tage in den russischen Städten Barentsburg und Pyramiden. Auch in unserer Freizeit haben Schneemobile eine große Rolle gespielt. Fast jeder in meinem Kurs hat sich ein Schneemobil gekauft und damit war die Insel wie ein riesiger Abenteuerspielplatz für uns. Wir haben so viele Touren unternommen, es gibt etliche Geisterstädte, ice caves, schöne Canyons usw. zu entdecken. Man kann sich auch für Hütten bewerben, die über die ganze Insel verteilt sind und dort ein Wochenende verbringen. Natürlich muss man auf solchen Touren die richtige Ausrüstung dabei haben, für Waffen für Eisbärschutz kann man sich alle zwei Wochen bei UNIS bewerben und Ausrüstung wie Schlafsäcke, Kommunikationsgeräte und GPS, Schlitten für das Schneemobil usw. kann man sich ebenfalls alle zwei Wochen bei Student Equipment bewerben. Wenn man noch Winterbekleidung braucht, würde ich empfehlen sie vor Ort zu kaufen, da es relativ günstig ist, da hier auf Svalbard die Steuern wegfallen. Eisbären habe ich bis jetzt noch keine gesehen, nur Spuren. Aber Wale, Rentiere, Robben und Walrosse sieht man von Zeit zu Zeit.



Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Das Kursangebot ist für Bachelorstudenten begrenzt, es gibt im Wintersemester zwei Kombikurse (jeweils aus 2 Kursen bestehend) und im Sommersemester einen Kombikurs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt und die Kurse sind normalerweise auch voll. Somit ist ein Kurswechsel nicht möglich. Das Anmelden zu den Kursen wird über ein Online-Portal ca. 2 Wochen vor Beginn erledigt. Dies ist aber nur noch eine reine Formalitätssache, man hat sich bei der Bewerbung bei UNIS ja bereits schon für die Kurse entschieden.

Die Kurse sind hier ersichtlich: <https://www.unis.no/courses/>

Am Ende des Semesters hatte ich eine 3-stündige schriftliche Prüfung in Englisch. Als Hilfsmittel ist ein Deutsch-Englisch Wörterbuch erlaubt, ich habe es aber nicht benötigt. Im Gegensatz zu meiner Heimatuniversität gab es schon sehr viele benotete größere Präsentationen und Berichte über das gesamte Semester verteilt, was den Stress am Ende des Semesters in Grenzen gehalten hat.

Unterkunft

Das Gute an Svalbard ist, dass man als Student in einem der Studentenwohnheime garantiert bekommt, da die Wohnplätze hier sehr begrenzt sind. Bis August 2021 gibt es noch die zwei Studentenheime Nybyen und Sjøskrenten, momentan wird aber bereits ein neues größeres Studentenwohnheim, Elvesletta, gebaut. Ich habe in Sjøskrenten gewohnt, wo man entweder ein eigenes Badezimmer hatte oder es mit einer zweiten Person geteilt hat. Es gab 3 Stockwerke und auf jedem gab es eine Gemeinschaftsküche mit Sitzecke. Die Zimmer waren komplett möbliert und auch die Küche mit allem was man braucht ausgestattet. Waschmaschinen und Trockner befinden sich auf allen Stockwerken. Internet ist inkludiert. Bettwäsche und Handtücher muss man selbst mitbringen. Wie es in Elvesletta organisiert wird, weiß ich nicht genau, aber wahrscheinlich ähnlich. Zusätzlich wird es dort auch noch einen Lern-/Computerraum geben. Elvesletta liegt direkt im Stadtzentrum, der Supermarkt ist 2 Minuten und die Uni 5 Minuten entfernt. Ein Zimmer kostet monatlich um die 500 Euro und ist somit für norwegische Verhältnisse relativ günstig.

Bewerben kann man sich unter: <https://samskipnaden.no/en/housing/svalbard>

Nach der Rückkehr

Mir hat es auf Svalbard so gut gefallen, dass ich beschlossen habe auch den Sommer hier zu verbringen. Ich habe die Möglichkeit bekommen an einer kleinen Cruise mit der RV Clione in Isfjorden unterwegs zu sein und einen Teil der Daten für meine Bachelorarbeit, die ich in Kooperation mit UNIS schreibe, zu verwenden. Momentan warte ich noch auf die Note des zweiten Kurses, den ich hier belegt habe. Die Noten werden an die Universität Bergen weitergeleitet, wo es dann nochmal ca. eine Woche dauert bis ich mein Transcript auf Records erstellen und an der Uni Bremen einreichen kann. Ich bezweifle ein bisschen, dass ich das vor der Frist schaffe, da ich an der Universität Bergen keinen Online-Account habe und es per Email beantragen muss. Das ist der einzige Nachteil hier an UNIS zu studieren, weder UNIS noch die Universität Bergen fühlen sich für einen richtig verantwortlich.



Fazit

Motiviert für dieses Auslandssemester hat mich die Möglichkeit ein paar Monate in der Arktis zu verbringen. Es war sehr abenteuerlich die Polarnacht und den Polartag zu erleben, auf Touren in der Wildnis hier an seine Grenzen zu kommen und auch so weit weg von der „normalen“ Welt zu sein. Mir hat hier nichts gefehlt, aber die Einkaufsmöglichkeiten hier sind begrenzt (und auch sehr teuer) und wenn das Versorgungsflugzeug oder -schiff mal wegen schlechtem Wetter nicht kommen kann, dann sind einige Produkte im Supermarkt auch mal für ein paar Tage nicht zu haben. Persönlich habe ich mich vor allem beim Überleben in der Wildnis in verschiedensten Situationen weiterentwickelt, polar flexibility ist hier sehr wichtig. Aber auch die Kurse hier haben gut in mein Studium gepasst und es hat auch gut getan mal andere Lehrmethoden kennenzulernen.

